

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 49

Artikel: Die Polizei der Zukunft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Polizei der Zukunft

Die Zürcher Polizei hat kürzlich einen Bomben-Erfolg errungen!

Eine Anzahl streikender Schreiner forderte einen arbeitenden Senfsterpüher auf, mit ihnen zu feiern.

Einem hinzukommenden Polizisten gelang es: Die Streikenden von ihrem Vorhaben abzubringen; den armen Senfsterpüher aus seiner übeln Lage zu befreien; den als Verkehrshindernis anzusehenden Schreiner-Auflauf zu beseitigen.

Denkt du wohl, rückständiger Leser, es sei dem Manne des Gesetzes vielleicht gelungen. Oh nein!

Dem hinzukommenden Polizisten gelang es, wenn auch erst nach freundlichem Zureden, den Senfsterpüher zu bewegen, die Arbeit niedzulegen, um wie der Hüter der Ordnung

ganz richtig folgerie, ruhestörende Wirkungen der ungehobelten Schreiner zu vermeiden.

Dieser Polizist ist dem Geiste seiner Zeit vorausgeilt und hat erkannt, wohin Schiedsrichter- und dergleichen Aemter eigentlich gehören. In die Hände der Polizisten. Womit er folgende Ausblicke in die Zukunft gewährt: Vor meinem Hause johlt und lärmst eine mit Bier gefüllte Schar junger Leute. Einen hinzukommenden Polizisten bitte ich, hiegegen einzuschreiten. Nein, erklärt mir dieser, es wäre ganz falsch, diese singenden Leute jetzt zu stören. Singen ist Gefühlsausbruch der Seele und soll darum niemals gehemmt werden. Über, fügt er hinzu, indem er mich noch in freundlicher Weise über die Ziele und Bedeutung des Männergesangs aufklärt, aber hätten Sie, mein Herr, denn nicht Lust, hier mitzusingen? Diesen Leuten fehlt unbedingt eine Tenorsstimme, wie Sie sie haben!

Da ich mich vor den Folgen eines Widerstandes gegen polizeiliche Anordnungen fürchte, gröhle ich mit.

Im Hause neben dem Polizeigebäude, wo die Herren Diebe des Jahrganges 1950 verschiedentlich lohnende Arbeit finden konnten, ohne jemals von den Hütern der Sicherheit belästigt zu werden, war wieder eingebrochen worden.

Einer im Hause wohnenden, sechzigjährigen, gichtkranken Waschfrau war es gelungen, den Dieb zu ertappen und ihn in dem Zimmer, das er gerade einer geschätzten Durchsicht unterzog, einzuschließen. Auf die Hilferufe der Frau kam zuerst der im gegenüberliegenden Hause wohnhafte, seit Jahren vollständig taube Pförtner herbei, dem weitere beherzte Männer, die im Keller mit Holzhacken beschäftigt gewesen waren, folgten. Nachdem man dem tauben Pförtner in einer knappen halben

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Lohengrin“, Oper v. R. Wagner. Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Pusztakavalier“, Operette von A. Szirmai.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel von K. Rössler. — Sonntag, abends 8 Uhr: Zum ersten Mal: „Der Blaufuchs“, Komödie v. Franz Herzog.

CORSO - THEATER

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble „Der Vogelhändler“.

Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.

Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.

Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgeback

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

PERSONAL

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der

„Schweizer Wochen-Zeitung“
in Zürich.

Wiener Café SCHIFF

Limmattal 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte

American Bar

Inhaber: H. ANGER.

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im
Grand Café „de la Paix“, Sonn. nachl.

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. A merksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.

Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY

1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Sigl.

Café-Restaurant „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Vornehmstes

Familien-

Café

am Platze

Extrasalon

für Billards

9 Neuhusen

3 Match

Eig. Wiener

Conditorei

Five o'clock

Tea und

Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem

Theater: Kalte

und warme

Spezialitäten

Zürich

Telephone-No.:

Hottingen

1650

Rendez-

vous

d. Fremden-

welt

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

„Bollerei“

Schiffände 26

zwischen Bellevue

und Helmhaus

ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20.
Reingehalt. Qualitätswine! Prop. A. Beerhalter-Jung.

Stunde durch Gebärden und Schreien erklärt hatte, um was es sich handle, ließ dieser sich dazu bewegen, die Polizei im Nebengebäude zu benachrichtigen. Mit dem Schreckensruf „Diebe“ flüzte der Pförtner in das Wachtlokal, wo die diensthabende Mannschaft soeben einem eifrigen Kartenspiel oblag. „Klopfen Sie gefälligst an, wenn Sie wieder hier hereinkommen,“ bedeutete ihm einer der Polizisten, der gerade einige gute Trümpfe in der Hand hielt, „im Uebrigen, sezen Sie sich“. Der Pförtner, der wie alle Tauben, der Meinung war, man habe ihn nicht verstanden und das Surchitbare des Dramas im Nebenhaus gar nicht erkannt, zögerte nicht, seine Erzählung aufgeregzt zu wiederholen. „Schon gut,“ schrie man ihm ins Ohr, „lassen Sie den Kerl nur ein wenig zappeln, dann wird er mürbe!“ Nachdem nun aber doch nach einiger Zeit das Spiel unter dröhndem Gallo zu Ende gegangen war, bewaffnete sich der Polizist Nr. 413 mit Säbel und Notizbuch und forderte den inzwischen eingeschlafenen Pförtner auf, mit-

und vorauszugehen. Am Orte der Tat hatte sich inzwischen eine Menge Leute aus allen Schichten des Volkes angesammelt.

Ein Dienstmädchen aus dem Hinterhaus wollte den Einbrecher beten gehörte haben, während der Herr, in dessen Wohnung sich der Dieb notgedrungen aufhielt, schon zweimal das Krachen eines Revolvers vernommen hatte. Ruhe! gebot nun der Mann des Gesetzes Nr. 413 und schloss beherrschend, wie es seine Pflicht war, die Türe auf. „Treten Sie hervor,“ rief er den Dieb an, der inzwischen aus Langeweile und aus Interesse, was ihm bevorstehe, das Strafgesetzbuch aus der Zimmer-Bibliothek hervorgeholt hatte und darin blätterte. „Franz Müller,“ stellte sich dieser höflich und bescheiden vor. „Angenehm, Polizist Maier, Dienstnummer 413,“ sagte der Polizist erfreut und angenehm berührt von der Leutseligkeit des gut gekleideten Diebes. „Sie haben sich natürlich nur geirrt in der Wohnung, mein Herr, oder wollten Sie hier wirklich etwas mitnehmen? Nein,“ fuhr er fort, ohne

eine Antwort abzuwarten, „und wenn Sie es wirklich wollten, zeigten Sie hier durch das Studieren des Gesetzbuches, daß Sie ernstlich gewillt sind, ein anderer Mensch zu werden. Wir müssen diesem Herrn Gelegenheit geben, ein neues Leben zu beginnen, wandte sich der Polizist zu den Umstehenden, noch wohnt ein goldener Kern in ihm. Und Sie, Herr Müller, ziehen Sie in Srieden und werden Sie ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.“ Der Einbrecher war nicht dümmer als Nr. 413, verbeugte sich als ein Mann von Welt nach allen Seiten, fühlte, ob die goldenen Schmuckstücke, die er in der Tat bei sich hatte, alle noch da waren und schritt hinaus durch die von den Worten des Polizisten gerührte dastehende Menge.

Das Dienstmädchen ging an seinen Herd zurück, die Holzhacker an ihre Arbeit und der Polizist zu seinem unterbrochenen Kartenspiel. Nur die alte Waschfrau blieb noch eine Weile stehen und schüttelte den Kopf. End.

00000

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend. Fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILT

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräuchertes Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßen Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner- und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Höfli Restaurant THALWIL

nächst d. Bahnhofe

Spezialität: Qualitäts-Landweine

1799 Frau Louise Locher.

Mühlehalde • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürliemanns-

Treichler-Steinmann.

1527

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hürlimann-Bier

hell und dunkel

Guter Mittagstisch

zu mässigen Preisen

Je Sonnags u. Donnerstags

KONZERT

Es empfiehlt sich höchstlich

Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant

du Nord und St. Annahof. 1602

◆◆◆◆◆

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

◆◆◆◆◆

Neuheit!

Die Heiös-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heißen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien, Touristen, Post, Bundesbahnen, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloge gratis. $\frac{1}{4}$ Ltr.-Fl. Fr. 4.-00, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. Fr. 5.50, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. Fr. 7.-, $\frac{3}{4}$ Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-. Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.



BERN BUBENBERG

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telephon 535

Inh.: MITTLER-STRÄUB

Besuchen Sie in BERN die Crèmeerie und Restaurant

Münzgraben

1789

vis-à-vis Bellevue-Palais

LUZERN

ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal

1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts. in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!